



Wirtschaftsbericht 2024/2025

Tschechische Republik

30. Juni 2025

Executive Summary

Die **Wirtschaftsleistung** der CZ ist im Jahr 2024 um 1.1% auf ca. 319 Mrd. EUR gestiegen. Nach einer Phase der Stagnation (BIP -0.4% in 2023) hat sich das Wachstum seit Ende 2023 wieder belebt.

Die Aussichten sehen positiv aus – das Finanzministerium schätzt das künftige Wirtschaftswachstum auf 2% für 2025 und 2.4% für 2026. Dies vor allem wegen eines starken privaten Konsums, der Inanspruchnahme von EU-Mitteln und der fiskalischen Expansion des mit Abstand wichtigsten Handelspartners Deutschland.

Die durchschnittliche **Arbeitslosenquote** betrug 2.5%. Nach turbulenten Jahren zeigt die **restriktive Finanzpolitik** Wirkung. Die Inflation hat sich stabilisiert und belief sich 2024 im Durchschnitt auf 2.4% was dem tiefsten Wert seit sechs Jahren entspricht. Im April 2025 lag die Teuerung bei 1.8% und erreichte somit den Toleranzbereich der Nationalbank von 2%.

Auch die **öffentlichen Finanzen** verbesserten sich. Das Defizit sank 2024 auf 2,2 % des BIP und der strukturelle Saldo auf -1,9 %. Für 2025 wird ein gleichbleibendes Defizit und ein leichter Anstieg der Staatsverschuldung erwartet. Dies ist unter anderem auf umfassende **Sparmassnahmen** zurückzuführen, die Anfang 2024 eingeführt wurden. Diese beinhalten Steuererhöhungen, Reformen bei der Einkommensteuer und Sozialversicherung sowie Kürzungen staatlicher Subventionen. Zudem trat 2025 eine neue Rentenreform in Kraft, welche das Renteneintrittsalter schrittweise auf 67 Jahre anhebt und Anreize für längeres Arbeiten bietet. Weitere Reformen werden vor den Parlamentswahlen im Herbst 2025 nicht erwartet.

Auf **bilateraler Ebene** ist CZ nach Polen der wichtigste Handelspartner der Schweiz in den ehemaligen Ostblockstaaten. Der Aussenhandel zwischen der Schweiz und der CZ hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt – stagnierte jedoch 2024. Zwar wuchsen die Schweizer Exporte um 1.8%, die Importe sind jedoch um 6.6% gesunken. Somit ist CZ der **26. wichtigste Abnehmer von Schweizer Waren**, während es **bei den Importen den 15. Rang** einnimmt. Das totale Volumen der Direktinvestitionen von Schweizer Unternehmen beläuft sich auf 9.5 Mrd. EUR. Dies entspricht 4.56% des gesamten FDI und macht die **Schweiz zum siebtgrössten Investor**. 2024 haben Schweizer Firmen rund 740 Mio. EUR in CZ investiert. CZ wird von Schweizer Unternehmen eher als Produktionsstandort denn als Absatzmarkt betrachtet.

INHALTSVERZEICHNIS

1	WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN	3
2	PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN	5
3	AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK	7
3.1	Politik und Prioritäten des Gastlandes	7
3.2	Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)	8
4	AUSSENHANDEL	8
4.1	Entwicklung und allgemeine Aussichten	8
4.1.1	<i>Warenhandel</i>	8
4.1.2	<i>Dienstleistungshandel</i>	9
4.2	Bilateraler Handel	9
4.2.1	<i>Warenhandel</i>	9
4.2.2	<i>Dienstleistungshandel</i>	9
5	DIREKTINVESTITIONEN	10
5.1	Entwicklung und allgemeine Aussichten	10
5.2	Bilaterale Investitionen	11
6	WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG	11
6.1	Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung	11
6.2	Interesse des Gastlandes für die Schweiz	11
	ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur	Error! Bookmark not defined.
	ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten	14
	ANHANG 3 - Handelspartner	15
	ANHANG 4 - Bilateral Handel	16
	ANHANG 5 - Hauptinvestoren	17

1 WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN

Die **Wirtschaftsleistung** der CZ ist im Jahr 2024 um 1.1% gestiegen und das BIP belief sich auf ca. 319 Mrd. EUR, während die durchschnittliche Arbeitslosenquote 2.5% betrug.¹ Nach einer Phase der Stagnation (BIP -0.4% in 2023) hat das Wachstum seit Ende 2023 wieder angezogen - die Erholung verlief aber langsam und ungleichmässig. Die Konsumausgaben haben sich verstärkt, gestützt durch eine **Erhöhung der Reallöhne** und erste Anzeichen für einen Rückgang der Sparquote der privaten Haushalte. Im Gegensatz dazu bleiben die Investitionen schwach, behindert durch die Unsicherheit über den Welthandel, die Auswirkungen einer straffen Innenpolitik und einer langsamen Absorption von EU-Mitteln. Trotz der verhaltenen Wirtschaftstätigkeit leidet der tschechische Arbeitsmarkt weiterhin unter einem strukturellen **Arbeitskräftemangel**.² Je nach Quelle variieren die Prognosen für das Wirtschaftswachstum. Der IWF schätzt 1.6% für 2025 und 1.8% für 2026, während das CZ Finanzministerium von 2% für 2025 und 2.4% für 2026 ausgeht.³ Der Wachstumsmotor der Wirtschaft wird 2025 weiterhin der private Konsum sein. Die hohe handelspolitische Unsicherheit wird das Investitionswachstum jedoch weiterhin beeinträchtigen. Insbesondere ist noch unklar und schwierig abzuschätzen, wie sich der Trump-Effekt auf die exportabhängige tschechische Wirtschaft auswirken wird. In Zukunft dürften die Verwendung von EU-Mitteln und die expansive Fiskalpolitik Deutschlands, des wichtigsten Handelspartners, das Wachstum weiter ankurbeln.⁴

Die **Teuerungsrate** hat sich nach zwei turbulenten Jahren mit zeitweise bis zu 18% Inflation stabilisiert. Die restriktive Finanzpolitik zeigt Wirkung. In 2024 lag der Durchschnitt bei 2.4%, was dem tiefsten Wert seit 6 Jahren entspricht.⁵ Im April 2025 lag die Teuerung bei 1.8% und erreichte somit den von der Nationalbank gesetzten Toleranzbereich von 2%.⁶ Zudem lag der Wert unter dem europäischen Durchschnitt von 2.4%.⁷ Das Finanzministerium erwartet für 2025 eine durchschnittliche Investitionsrate von 2.4%.⁸

Im Januar 2024 führte die tschechische Regierung **Sparmassnahmen** ein: Der Körperschaftsteuersatz stieg auf 21% und die steuerliche Absetzbarkeit von Firmenwagen wurde eingeschränkt. Die Einkommensteuerreform senkte die Schwelle für den höheren Steuersatz und schaffte mehrere Steuervergünstigungen ab. Im Bereich der Sozialversicherung wurden ermässigte Sätze für Arbeitnehmende wieder eingeführt und die Mindestbeiträge für Selbstständige erhöht. Die Mehrwertsteuer wurde auf 21% vereinheitlicht, die Verbrauchsteuern wurden jährlich erhöht, die Grundsteuer wurde verdoppelt und die Frühverrentung erschwert. Staatliche Subventionen, beispielsweise für Bausparverträge, wurden gekürzt.⁹ Im November 2024 hat die CZ Regierung eine lang geplante **Rentenreform** auf den Weg gebracht, die ab 2025 in Kraft getreten ist. Hintergrund ist die wachsende Belastung der öffentlichen Finanzen: Rentenausgaben machen rund einen Drittel des Staatshaushalts aus. Die Reform sieht eine schrittweise Anhebung des Renteneintrittsalters von derzeit 65 auf 67 Jahre vor. Zudem gibt es mehr finanzielle Anreize für Menschen, die im Ruhestand weiterarbeiten, sowie höhere Renten für Mütter, die wegen Kindererziehung nicht voll berufstätig waren.¹⁰ Zusätzlich dazu wurde der **Mindestlohn** von CZK 18'900 auf CZK 20'800 (ca. 790 CHF), für eine 40 Stundenwoche angehoben. Der Mindeststundenlohn beträgt neu CZK 124.40 (ca. 4.70 CHF).¹¹

Die **öffentlichen Finanzen** zeigten somit im letzten Jahr ein positiveres Bild als noch zuvor. Der gesamtstaatliche Sektor schloss das Jahr 2024 mit einem Defizit von 2,2 % des BIP ab. Dies entspricht einem Rückgang um 1,5%, der auf das Konsolidierungspaket, das Auslaufen der Massnahmen zur Bewältigung der Energiekrise und eine teilweise wirtschaftliche Erholung zurückzuführen ist. Der strukturelle Saldo verbesserte sich um 0,7 Prozentpunkte auf -1,9 % des BIP. Bei einem geringeren nominalen BIP-Wachstum erreichte die Gesamtverschuldung 2024 43,6 % des BIP. 2025 wird das

¹ [International Monetary Fund, Economic Outlook](#) [April 2025].

² [International Monetary Fund, 2024 Article IV Consultation – Press Release and Staff Report](#) [February 2025].

³ [Ministry of Finance of the Czech Republic, Macroeconomic Forecast of the Czech Republic](#) [April 2025].

⁴ [OECD Economic Outlook](#) [Juni 2025].

⁵ [Czech National Bank, Annual Report 2024](#) [Juni 2025].

⁶ [Czech National Bank, Inflation](#) [Juni 2025].

⁷ [Eurostat](#) [Juni 2025].

⁸ [Ministry of Finance of the Czech Republic, Macroeconomic Forecast of the Czech Republic](#) [April 2025].

⁹ https://www.ev.com/cs_cz/tax/tax-alerts/2023/05/vlada-predstavila-usporny-balicek.

¹⁰ [Reuters](#)

¹¹ [KMPG](#)

Haushaltsdefizit voraussichtlich unverändert bleiben, während die Verschuldung leicht auf 44,5 % des BIP ansteigen dürfte.¹²

Trotz der sich verbessernden Situation wird die **Geldpolitik** der CZ angesichts der hohen Unsicherheit über die zukünftige globale Handelspolitik und deren Auswirkungen auf Preise, Wechselkurse und Nachfrage vorsichtig bleiben. Sollte der Inflationsdruck dauerhaft nachlassen, dürfte die Zentralbank die geldpolitische Straffung weiter lockern. Im jetzigen Umfeld betrachtet die OECD den finanzpolitischen Kurs von CZ als weitgehend angemessen. Die jüngsten Reformen werden positiv bewertet. Mittelfristig soll aber die Ausgabeneffizienz verbessert werden, um den Ausgabendruck im Zusammenhang mit Militärausgaben, der Bevölkerungsalterung und der grünen Wende aufzufangen.¹³ Die Verabschiedung von solchen Massnahmen wird aber wahrscheinlich erst nur nach den nächsten Parlamentswahlen 2025 aus politisch-opportunistischen Gründen erfolgen.

Die im Herbst 2022 von der Regierung festgelegte **Preisobergrenze für Strom und Gas** für Haushalte und Unternehmen ist Anfang 2024 ausgelaufen.¹⁴ Dies hat beim Strom zu Preissteigerungen von rund 11% geführt.¹⁵ Der Preis für Gas andererseits ist trotz Abschaffung der Preisobergrenze im zweiten Semester um 5.2% gesunken.¹⁶ Laut dem HEPI-Index, der verschiedene Preise in den europäischen Hauptstädten vergleicht, gehört **Prag** bei den Stromkosten für Haushaltskunden zu den **teuersten Hauptstädten in Europa**. Bei kaufkraftbereinigter Betrachtung (Stand März 2025) ist Prag mit 43,62 Cent/kWh der mit Abstand teuerste Standort Europas, gefolgt von Rom mit 36,40 Cent. Der EU-weite Durchschnitt liegt in diesem Vergleich bei 27,06 Cent. Beim Gas hingegen ist die Lage weniger dramatisch – hier bewegt sich Prag im europäischen Mittelfeld.¹⁷ Gemäss der Energieregulierungsbehörde (ERU) sollten die Preise aufgrund von Preisnachlässen der Anbieter beim Strom um 10.1% und beim Gas um 8.5% sinken.¹⁸

Das CZ Finanzministerium sowie auch die Nationalbank empfahlen weiterhin kein genaues Datum für die **Einführung des Euros** festzulegen. Die Argumentation ist, dass die tschechische Wirtschaft noch nicht ausreichend an die Eurozone angeglichen ist, insbesondere bei Löhnen, Preisen und Struktur. Zudem bestehen Risiken durch hohe strukturelle Defizite und die langfristige Belastung der öffentlichen Finanzen. Gemäss Finanzministerium haben derzeit wirtschaftliche Reformen und Haushaltskonsolidierung Priorität. Dazu kommt, dass gemäss Finanzministerium CZ immer noch Mühe hat, alle vier Maastricht-Kriterien zu erfüllen.¹⁹ Der Wechsel zum Euro ist bei der Mehrheit der CZ Bevölkerung nach wie vor sehr unpopulär. Laut Eurobarometer 2024 unterstützen nur 30 % der Bevölkerung die Wirtschafts- und Währungsunion.²⁰ Und das, obwohl der beliebte CZ Präsident Petr Pavel sich bereits mehrfach für die Einführung ausgesprochen hat. Die Entwicklung des Wechselkurses zwischen der CZK und dem Euro blieb im Verlauf des Jahres mehrheitlich stabil und betrug durchschnittlich 25.1 CZK pro Euro.²¹

CZ hat zu Beginn von 2025 eine neue **gesetzliche Änderung bezüglich Kryptowährungen** verabschiedet. Gewinne aus dem Verkauf von Kryptowährungen sind steuerfrei, wenn die digitalen Vermögenswerte länger als drei Jahre gehalten werden. Zusätzlich sind Krypto-Transaktionen bis zu einem jährlichen Betrag von 100.000 CZK (ca. 4.000 EUR) von der Einkommenssteuer befreit. Auch der Zugang zu Bankdienstleistungen wird erleichtert: Kryptofirmen können nun legal Konten eröffnen. Regierung und Zentralbank stehen gemeinsam dahinter, mit dem Ziel, Blockchain-Unternehmen ins Land zu holen, Innovation zu fördern und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Mit dieser progressiven Haltung gilt Tschechien als Vorreiter in Europa und als mögliches Modell für kleinere EU-Staaten ohne starken Finanzsektor.

¹² Ministry of Finance of the Czech Republic. *Macroeconomic Forecast of the Czech Republic* [April 2025].

¹³ OECD Economic Outlook [Juni 2025].

¹⁴ Reuters. *Czech government approves energy price cap for large firms*: <https://english.radio.cz/fiala-deal-struck-power-firms-compensation-price-cap-8770336>.

¹⁵ Eurostat. *Electricity price statistics* [April 2025].

¹⁶ Eurostat. *Natural gas price statistics* [April 2025].

¹⁷ <https://www.energypriceindex.com/price-data>.

¹⁸ <https://deutsch.radio.cz/energieregulierungsbehoerde-strom-und-gaspreise-sinken-2025-tschechien-8836044>

¹⁹ Ministry of Finance. *Assessment of the Fulfilment of the Maastricht Convergence Criteria* [April 2025].

²⁰ European Union. *Standard Eurobarometer 102* [Oktober 2024].

²¹ European Central Bank. *Czech koruna (CZK)*.

2 PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN

Die CZ bietet eine überzeugende Geschäftslandschaft, die sich durch ihre strategisch günstige Lage, eine **stabile Wirtschaft und eine robuste Infrastruktur** auszeichnet. Das Land liegt im Herzen Europas und bietet einfachen Zugang zu allen europäischen Hauptstädten, was es zu einem attraktiven Ausgangspunkt für ausländische Investoren macht, die den europäischen Markt erschliessen möchten. Die fortschrittliche Verkehrsinfrastruktur und die Mitgliedschaft in der EU, die Zugang zu über 450 Millionen Verbrauchern bietet, erhöhen die Attraktivität des Landes. Darüber hinaus bietet die CZ ein stabiles und transparentes Geschäftsumfeld, das durch einen starken Privatsektor, ein zuverlässiges Bankensystem und günstige Investitionsbewertungen gekennzeichnet ist. Der Rechtsrahmen behandelt ausländische und inländische Unternehmen gleich, und das Steuersystem ist für einige der niedrigsten Steuersätze in Europa bekannt.²²

Nach Polen ist CZ der wichtigste Handelspartner der Schweiz in Mitteleuropa. Der bilaterale Warenhandel mit der Schweiz hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt. 2024 überstiegen die Schweizer Exporte nach CZ zum ersten Mal 3 Milliarden CHF. Die Importe haben diese Marke bereits ein Jahr zuvor überschritten. Der bilaterale Handel hat weiterhin grosses Potenzial. Dies hat sich auch beim **Staatsbesuch von Präsident Pavel** 2024 in der Schweiz gezeigt. Die tschechische Seite legt grossen Wert auf den Ausbau des Biotech-Pharma Sektors und hat diesen als wirtschaftlichen Schwerpunkt des Besuchs definiert. Dementsprechend nahm an der Visite eine beträchtliche Delegation dieses Sektors teil. Im **Cleantech-Bereich** stellt die CZ für Schweizer Hightech-Unternehmen einen attraktiven Standort dar, da lokal bereits viel Humankapital und Wissen in den entsprechenden Bereichen vorliegt, gleichzeitig aber auch eine grosse Nachfrage nach Automatisierung und Digitalisierung besteht. Zusätzlich könnte der **Kryptomarkt** für Schweizer Unternehmen zukünftig interessant werden. Die Gesetzesänderungen Anfang 2025, die auf starkem politischem Rückenwind und Unterstützung der Nationalbank aufgebaut ist, hat den Markt liberalisiert. Dies eröffnet Möglichkeiten für Investitionen im Land. Zusätzlich könnte CZ von Schweizer Knowhow profitieren

Exkurs 1: die CZ-Automobilindustrie

Die Autoindustrie ist ein integraler Teil der tschechischen Wirtschaft und zählt klar zu den Prioritäten von CZ. Im Jahr 2023 macht der Sektor etwa 10% des BIP des Landes aus und war für rund 20% aller Exporte verantwortlich. Darüber hinaus beschäftigte der Sektor über 200.000 Personen, was rund 3,7% der Gesamtbeschäftigung entspricht.²³

Trotz sich verschlechternder Rahmenbedingungen wie instabile Lieferketten, negative Auswirkungen geopolitischer Konflikte, langsame wirtschaftliche Entwicklung und anhaltend hohe Energiepreise, konnte die Automobilindustrie im Jahr 2024 aussergewöhnliche Ergebnisse erzielen. Im Jahr 2024 wurde ein Total von 1'452'881 Fahrzeugen in CZ produziert, was einer Steigerung von 3.9% zum Vorjahr entspricht. Der Anteil der Exporte betrug dabei 93%. Der grösste inländische Automobilhersteller, Škoda Auto, der 61,7 % der gesamten Pkw-Produktion in CZ ausmacht, produzierte 2024 in seinen inländischen Werken insgesamt 896'933 Fahrzeuge (+3.7 %).²⁴

Die Zahlen zeigen, dass sich die CZ Autoindustrie nach der Corona-Pandemie und der Energiepreiskrise erholt hat. Trotzdem gibt es strukturelle Probleme, die bleiben. Beispielsweise mangelt es an qualifizierten Arbeitskräften, da der rasante technologische Fortschritt in der Branche Fachkräfte mit speziellen Fähigkeiten erfordert, die derzeit nur unzureichend verfügbar sind. Zudem geht ein grosser Teil der Automobilexporte in die Europäische Union, insbesondere nach Deutschland, dem grössten Handelspartner der CZ. Diese starke Abhängigkeit von wenigen Schlüsselmärkten setzt die Branche externen Nachfrageschwankungen, handelspolitischen Veränderungen und geopolitischen Spannungen aus. Die mangelnde geografische Diversifizierung schränkt die Widerstandsfähigkeit der Branche ein und verringert ihre Fähigkeit, sich an die sich wandelnde globale Marktdynamik anzupassen. Sie unterstreicht auch die Notwendigkeit strategischer Massnahmen zur Diversifizierung sowohl der geografischen als auch der industriellen Basis der CZ.

²² [Czech Business Guide, Business guidebook 2024](#).

²³ [International Monetary Fund, The Role of the Auto Industry in the Czech Republic's Economy](#) [Februar 2025].

²⁴ [Czech Automotive Industry Association, 2024: A year of record passenger car production](#) [Januar 2025].

Exkurs 2: Die einzelnen Programme des 2. Beitrages in CZ:

Auf bilateraler Ebene ist momentan der **zweiter Schweizer Kohäsionsbeitrag** ein wichtiges Schwerpunktthema. Am 29. Juni 2023 wurde das Bilaterale Rahmenabkommen zwischen dem Schweizerischen Bundesrat und der CZ Regierung durch Staatssekretärin Helene Budliger und Finanzminister Zbyněk Stanjura unterzeichnet. Das Programm verfügt für den Zeitraum 2023–2029 über einen Betrag von 76,9 Mio. CHF. Seit der Unterzeichnung wurden Verhandlungen zwischen der schweizerischen und der CZ Seite zu vier Themenbereichen geführt, die Chancen für Schweizer Unternehmen in CZ darstellen könnten.

Die am weitesten fortgeschrittene Fördermassnahme ist das Programm **«Nachhaltiger Tourismus und Förderung der Biodiversität»** mit einem Schweizer Beitrag von 38,4 Millionen CHF unter der Schirmherrschaft des SECO. Das Programm zielt darauf ab, zwei der Hauptursachen für den Rückgang der Biodiversität zu bekämpfen: einerseits die Fragmentierung der Landschaft und andererseits den übermässigen Tourismus. Das Programm wurde im Oktober 2024 gestartet. Zwei offene Ausschreibungen wurden veröffentlicht: die Ausschreibung für Grossprojekte (über 2,8 Mio. CHF) im November 2024 und die Ausschreibung für Kleinprojekte (20 000–200 000 CHF) im März 2025. Der Start der ausgewählten Projekte ist für Herbst 2025 vorgesehen.

Das Programm der CZ–CH **Forschungsinfrastruktur-Initiative** mit einem Schweizer Beitrag von 13 Millionen CHF steht unter der Schirmherrschaft der DEZA. Mit dem Programm sollen erstens Partnerschaftsinitiativen zwischen nationalen Knotenpunkten von Infrastrukturen finanziert werden; zweitens soll die Integration der Extreme Light Infrastructure (ELI) der CZ in die internationalen Netzwerke erleichtert werden. Der Rechtsakt zur Einrichtung dieses Programms wurde am 19. Februar 2025 vom Schweizer Botschafter unterzeichnet und trat im April 2025 in Kraft. Im zweiten Quartal 2025 wurden zwei Steering Committee's (SC) durchgeführt. Das erste SC genehmigte die offene Ausschreibung für grosse internationale Forschungsinfrastrukturen, das zweite SC bewilligte die vordefinierten Projekte in der Extreme Light Infrastructure (ELI) – der grössten europäischen Laseranlage.

Das Programm zur Unterstützung von Migrantinnen und Migranten bei der **Integration** in die CZ mit einem Schweizer Beitrag von 14 Millionen CHF ist eine weitere Fördermassnahme unter der Schirmherrschaft der DEZA. Ziel des Programms ist die wirtschaftliche und soziale Integration von Personen aus dem Gebiet der Ukraine sowie von Drittstaatsangehörigen, die sich rechtmässig in CZ aufhalten. Der Rechtsakt zur Einrichtung dieses Programms wurde am 19. März 2025 vom Schweizer Botschafter in der CZ unterzeichnet und trat im Mai 2025 in Kraft. Das erste SC dieser Unterstützungsmassnahme, mit der die relevanten Programmkomponenten genehmigt werden, ist für Herbst 2025 geplant.

Die letzte Fördermassnahme ist das **Homecare-Programm** mit einem Schweizer Beitrag von 10 Millionen CHF, das ebenfalls unter der Schirmherrschaft der DEZA steht. Die Ziele sind erstens eine verbesserte Koordination der Patientenversorgung im Sozial- und Gesundheitswesen, zweitens eine Effizienz- und Qualitätssteigerung bei der Spitex-Pflege und drittens bessere Rahmenbedingungen für die Evaluation und die Finanzierung der Spitex-Pflege. Der Rechtsakt zur Einrichtung dieses Programms wurde am 19. März 2025 vom Schweizer Botschafter in der Tschechischen Republik unterzeichnet und trat im Mai 2025 in Kraft. Das erste SC, in der zwei vorab festgelegte Projekte genehmigt werden, ist für Ende Mai 2025 vorgesehen.

3 AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK

3.1 Politik und Prioritäten des Gastlandes

Die aktuelle Regierung Tschechiens, die SPOLU-Koalition, welche von PM Petr Fiala geleitet wird, hat ursprünglich aus fünf Parteien bestanden, zu denen die Demokratischen Bürgerpartei ODS, die Christdemokraten der KDU-ČSL, die pro-europäischen Liberalen der TOP 09, die Piratenpartei und die Bewegung der Bürgermeister und Unabhängigen STAN angehörten. Nach den vernichtenden Resultaten in den Regionalwahlen und einem persönlichen Disput hat die Piratenpartei im September 2024 die Koalition verlassen. Die Mehrheit der bereits fragilen Regierung hat sich damit von 108 auf 104 (von 200) zwar reduziert, hielt aber bis heute Stand. Der angesehene Aussenminister Jan Lipavský von der Piratenpartei entschied sich, die Partei zu verlassen, um seine Position halten zu können. Die Regierung befindet sich derzeit im letzten Halbjahr ihrer Amtszeit vor den nächsten Parlamentswahlen, die am 3. / 4. Oktober 2025 stattfinden werden.

Die ANO-Partei des ehemaligen Ministerpräsidenten Babiš ist zusammen mit der rechtsextremen SPD die einzige politische Oppositionskraft, die im Parlament vertreten ist. Andrej Babiš wird aller Voraussicht nach bei den nächsten Parlamentswahlen erneut antreten. Bei den **EU-Wahlen** von Juni 2024 konnte sich ANO mit 26.14% der Stimmen (7 Sitze) bereits einmal gegen SPOLU-Koalition durchsetzen, welche 22.27% der Stimmen (6 Sitze) erhielt. Ein noch deutlicheres Bild hat sich bei den **Regionalwahlen** im September 2024 gezeigt, die in sämtlichen Regionen abgehalten wurde. Die ANO-Partei von Babiš gewann haushoch. Mit 35% und zusätzlichen 114 Sitzen (von 172 auf 292) wurde ANO die stärkste Partei in 10 von 13 Regionen im Land. Die Piratenpartei und ehemalige Koalitionspartnerin wurde zersetzt und verlor bis auf 3 alle Sitze (vorher 99). Fialas ODS konnte seine Anteile zwar halten aber trotzdem widerspiegeln die Resultate die Stimmung im Land und geben einen Vorgeschmack auf die Parlamentswahlen im Herbst 2025.

Im Mai 2025 haben sich die Umfragewerte für die Regierung von Fiala etwas verbessert, fielen aber rasch wieder zurück. Anfang Juni musste der CZ Justizminister Pavel Blažek zurücktreten, nachdem er in eine Kontroverse um eine **umstrittene Spende in Bitcoins** verwickelt worden war. Blažeks Justizministerium hatte eine Zahlung von fast einer Milliarde tschechischen Kronen (rund 40 Millionen Euro) in Bitcoins von einem Mann erhalten, der bis 2021 wegen Unterschlagung, Drogenhandel und illegalem Waffenbesitz eine Haftstrafe verbüsst hatte. Das Ministerium gab an, die Bitcoin-Zahlung versteigert und in CZ Kronen umgetauscht zu haben. Laut Blažek sei nie bewiesen worden, dass sie aus kriminellen Aktivitäten stamme. Das Vertrauen in die Regierung wurde damit definitiv nicht gestärkt.

Im Januar 2023 wurde der ehemalige NATO-General **Petr Pavel** für eine Amtszeit von fünf Jahren zum **Präsidenten der CZ** gewählt. Präsident Pavel ist weiterhin sehr beliebt, und zwar in allen Bevölkerungsschichten. Pavel steht für eine starke Unterstützung der AU. Insgesamt ist CZ als Hardliner bei der Unterstützung der AU bekannt. Neben der regulären Militärhilfe konnte sich die Regierung in Prag insbesondere mit ihrer **Munitionsinitiative** profilieren, welche von Präsident Pavel im Februar 2024 ins Leben gerufen wurde. Nach anfänglichen Schwierigkeiten ist diese in Schwung. Unter Führung von CZ und mit Unterstützung mehrerer Partnerländer wurden im Rahmen der Initiative im vergangenen Jahr rund 1,5 Millionen Artilleriegeschosse verschiedener Kaliber an die Ukraine geliefert. Zusätzlich hat CZ seit Februar 2022 mehr als 500.000 Flüchtlinge aufgenommen und hat damit die höchste Aufnahmequote aller europäischen Länder gemessen an der Einwohnerzahl. Derzeit sind noch 350.000 Flüchtlinge im Land (150.000 sind bereits zurückgekehrt).

3.2 Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)

Die Inflation hat sich weitgehend eingependelt, wodurch die Lohn-Preis-Spirale ein geringeres Risiko darstellt als noch 2024. Die angespannte Situation auf dem Arbeitsmarkt und der damit verbundene Fachkräftemangel birgt dennoch Risiken für Unternehmen mit Sitz in Tschechien. Die niedrige Arbeitslosenquote befeuert dies und führt zu einem steigenden Lohndruck.²⁵

Zudem besteht ein **Diskriminierungspotenzial** bei der Ausschreibung von staatlichen Aufträgen in der CZ. Es gibt Anzeichen von Protektionismus, da in einigen Fällen die Ausschreibungsbedingungen so formuliert sind, dass tschechische Unternehmen begünstigt werden könnten.

4 AUSSENHANDEL

4.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Der positive Trend aus dem Vorjahr hat sich bestätigt: Die CZ Aussenhandelsbilanz schloss im vergangenen Jahr mit einem Überschuss von ca. 227 Mrd. CZK (ca. 8.5 Mrd. CHF), wobei die Exporte um 1.05% und Importe um 1.02% stiegen.²⁶ Der Trend hat sich anfangs 2025 noch verstärkt. Im ersten Quartal wies die Handelsbilanz einen Überschuss von 86.4 Mrd. CZK (ca. 3.25 Mrd. CHF) aus, was einem Plus von 3.4 Mrd. CZK (ca. 0.13 Mrd. CHF) im Vergleich zum Vorjahr entsprach. Die Exporte sind zwischen Januar und März 2025 um 6.2% gestiegen, während die sich der Erhöhung der Importe auf 6.4% belief. Zu Anfang des Jahres wurde die Gesamtbilanz des internationalen Warenhandels durch eine schwächere Entwicklung in bestimmten Branchen negativ beeinflusst. Insbesondere verringerte sich der Handelsüberschuss bei Metallerzeugnissen und elektrischen Ausrüstungen deutlich. Gleichzeitig nahm das Handelsdefizit im Bereich Computer, elektronische und optische Produkte weiter zu. Die trotzdem positive Bilanz ist dem Automobilsektor zu verdanken - der Überschuss im Handel mit Kraftwagen legte merklich zu. Auch das Handelsdefizit bei Erdöl, Erdgas und verwandten Produkten aus der Erdölverarbeitung verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr.²⁷

4.1.1 Warenhandel

Die im Jahr 2024 am meisten exportierten Güter der CZ sind Fahrzeuge (ohne Eisen- und Strassenbahnen) mit 21%, Elektronik und elektronische Geräte mit 21%, Maschinen, Nuklearreaktoren und Boiler mit 17% und Industrieprodukte wie Erdölprodukte, Eisen, Stahl, Aluminium mit 7.4%.²⁸ Die EU blieb für CZ der mit Abstand wichtigste Absatzmarkt. Die zehn wichtigsten Handelspartner sind Mitglieder der EU. Beinahe ein Drittel (32%) der Exporte gingen alleine nach Deutschland. Dieses Ergebnis ist unter anderem auf einen wettbewerbsfähigen Industriesektor zurückzuführen, welcher stark in die Zulieferungsketten des europäischen, insbesondere des deutschen Produktionsapparats integriert ist. Zwei weitere Nachbarländer waren die zweit- und dritt wichtigsten Empfängerländer für CZ Produkte, nämlich Slowakei mit 7.5% und Polen mit ebenfalls 7.5% der Gesamtexporte.²⁹

Wie bei den Exportgütern fanden sich auch bei den Importen Elektronik und elektronische Geräte an erster Stelle und machten 22% der Gesamtimporte aus, gefolgt von Maschinen, Nuklearreaktoren und Boilern mit 15%, Transportmittel (ohne Eisen- und Strassenbahn) mit 10%, Mineralischen Brennstoffen, Ölen und Destillationsprodukten mit 5.5%, und Kunststoffe mit 4.7%.³⁰ Deutschland nahm auch bei den Importen die Rolle des wichtigsten Handelspartners ein, 21% der Gesamtimporte stammten aus dem Nachbarland. China behauptete mit einem Anteil von 17% weiterhin seine zweite Position als wichtigstes Importland. Die Sanktionen zeigen Wirkung – Russland liegt bei den Importen mit einem Anteil von 1,5% auf Platz 17. 64% des Importwertes aus Russland konzentrierte sich auf die Kategorie Mineralischen Brennstoffen, Ölen und Destillationsprodukten.³¹

²⁵ [Ministry of Finance of the Czech Republic, Macroeconomic Forecast of the Czech Republic](#) [April 2025].

²⁶ [Czech Statistical Office, International Trade in Goods](#) [Mai 2025].

²⁷ [Czech Statistical Office, International Trade in Goods](#) [Mai 2025].

²⁸ [Trading Economics, Czech Republic exports by category](#).

²⁹ [Trading Economics, Czech Republic exports by country](#).

³⁰ [Trading Economics, Czech Republic imports by category](#).

³¹ [Trading Economics, Czech Republic imports by country](#).

4.1.2 Dienstleistungshandel

Die CZ verfügt über ein vergleichsweise sehr offenes regulatorisches Umfeld für den Dienstleistungshandel. Das geht aus dem Index der Handelsbeschränkung für Dienstleistungen von der OECD hervor, wo die CZ nach Japan, Spanien und Grossbritannien den niedrigsten Wert für Beschränkungen aufweist. Die CZ bleibt somit eines der offensten Länder für den Dienstleistungshandel innerhalb des EU-Binnenmarktes. Einzig die Bedingungen für die Einreise von natürlichen Personen, die als Vertragsdienstleister vorübergehend Dienstleistungen im Land erbringen wollen, seien nach wie vor schwerfälliger als die internationale Best Practices. Kurierdienste sind der offenste Sektor in der CZ, während der Luftverkehr am stärksten eingeschränkt ist.³²

4.2 Bilateraler Handel

Der bilaterale Handel zwischen der Schweiz und CZ belief sich 2024 auf ein Total von 7041 Mio. CHF, wobei der Warenhandel mit 5033 Mio. CHF dominiert. Während der Warenhandel leicht rückläufig war, verzeichnete der Dienstleistungshandel ein deutliches Wachstum von 11,13 %, was auf eine zunehmende Bedeutung dieses Sektors hinweist.

4.2.1 Warenhandel

Der Aussenhandel zwischen der Schweiz und der CZ hat sich in den vergangenen Jahren positiv entwickelt. 2024 zeigt die Handelsbilanz ein leicht anderes Bild. Sind die Exporte (7.3%) und die Importe (6.9%) 2023 noch stark angestiegen, schrumpften die Importe um 6.6% im folgenden Jahr. Die Exporte sind um 1.8% gewachsen. Das Exportvolumen von 2031 Mio. CHF entspricht 0.7% des Gesamtvolumens. **Somit ist CZ der 26. wichtigste Abnehmer für Schweizer Ware.** Umgekehrt beliefen sich CZ Produkte, die in die Schweiz importiert wurden, auf ein Volumen von 3004 Mio. CHF, was 1.3% der Gesamtimporte ausmacht. **Die CZ nimmt den 15. Platz auf der Rangliste der wichtigsten Zulieferer der Schweiz ein.**³³

Die **wichtigsten Güter**, die die Schweiz 2024 nach CZ exportierte, sind pharmazeutische Produkte, Maschinen, Geräte und Elektronik.³⁴ Die grösste Position bei den Importen aus CZ in die Schweiz stellt nach wie vor die Rubrik «Fahrzeuge» dar, wobei Personenwagen der Marke Škoda 2024 mit 8.8% nach VW (10%) und BMW (9.1) den drittgrössten Marktanteil bei neuzugelassenen Fahrzeugen besaßen.³⁵ Ein Blick auf die wichtigsten Handelsbranchen der zwei Nationen erklärt auch den Rückgang im Aussenhandel 2024. Zwar haben sich die Schweizer Exporte positiv entwickelt, das Wachstum wurde aber mehrheitlich durch die chemisch-pharmazeutische Industrie getragen. Andere wichtige Sektoren wie Metalle, Maschinen und Elektronik verzeichneten Rückgänge. Diese Branchen sind vor allem für den Handel mit CZ relevant. Bei den Importen zeigt sich ein ähnliches Bild. Die Schweiz hatte 2024 einen Importrückgang bei Fahrzeugen von 6.7%, was sich deutlich auf die Statistik mit CZ auswirkt.³⁶ Trotzdem bleiben die charakteristischen Merkmale des Swiss Made - u.a. Qualität, Präzision und Hochtechnologie - die komparativen Vorteile, die es Schweizer Gütern ermöglichen, wettbewerbsfähig zu bleiben.

4.2.2 Dienstleistungshandel

Der Handel mit Dienstleistungen entwickelte sich im Gegensatz zum Warenhandel im Jahr 2024 positiv und konnte um 11.13% gesteigert werden. Das Total von 2008 Mio. CHF teilte sich in 609 Mio. CHF Export und 1399 Mio. CHF Import. CZ belegt damit den 25. Platz im Handel mit Dienstleistungen. Bei den Exporten überragt IKT mit einem Anteil von 27%, gefolgt von Lizenzen (17%) und Finanzen (11%). Die meistimportierten Dienstleistungen aus CZ sind Transport (25%), Beratungen (18%) und Geschäftsdienste (18%).³⁷

³² <https://www.oecd.org/content/dam/oecd/en/topics/policy-sub-issues/services-trade-restrictiveness-index/oecd-stri-country-note-cze.pdf>

³³ Konjunkturelles Total siehe <https://www.bazg.admin.ch/bazg/de/home/themen/schweizerische-aussenhandelsstatistik/daten/handelspartner.html>.

³⁴ Bundesamt für Zoll und Grenzschutz. Datenbank Swiss-Impex

³⁵ <https://www.auto.swiss/#statistics>.

³⁶ <https://www.kmu.admin.ch/kmu/de/home/aktuell/news/2025/gemischte-jahresbilanz-fuer-aussenhandel.html>

³⁷ SECO. Service Trade Cockpit [Juni 2025].

5 DIREKTINVESTITIONEN

5.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Die CZ konnte dank der Einführung von Investitionsanreizen seit 1998 grosse Mengen an ausländischen Investitionen (FDI) anziehen. Die zentrale geografische Lage im Herzen des industriellen Europas, eine gute Infrastruktur, die Integration in die internationalen Produktionsketten, insbesondere in die Deutschlands, die gute Verfügbarkeit lokaler Zulieferer, das Vorhandensein gut ausgebildeter und billiger Arbeitskräfte, die Wettbewerbsfähigkeit bei den Produktionskosten, die Anreize zur weiteren Entwicklung von F&E sowie die wirtschaftliche Stabilität in Verbindung mit der oben erwähnten investitionsfreundlichen politischen Strategie sind die wichtigsten Faktoren, die ausländisches Kapital nach CZ ziehen.³⁸

Gemäss Daten der staatlichen Investmentförderung wurden 2024 insgesamt rund 2'386 Mio. EUR investiert. Dies entspricht einer Verdreifachung im Gegensatz zum Vorjahr und ist der grösste Betrag an FDI seit 2014. Die Investitionen haben 3'417 neue Stellen geschaffen. Die Sektoren mit den grössten Investitionen waren fortschrittliche Industrietechnologien, Mobilität und Ökotechnologie - vor allem in der Automobil- und Elektronikindustrie. 70% dieser Investitionsprojekte waren Erweiterungen bestehender Betriebe, vor allem im Hightech-Bereich.³⁹ Investitionsanreize bestehen in Form von Einkommensteuererleichterungen, reduzierte Preise für Grundstücke und technische Infrastruktur, finanzielle Beihilfen für die Schaffung neuer Arbeitsplätze, die Umschulung oder Ausbildung von Arbeitskräften und den Erwerb von materiellen und immateriellen Anlagegütern für ein strategisches Investitionsvorhaben sowie die Befreiung von der Steuer auf unbeweglichem Vermögen in speziellen Industriezonen.⁴⁰

Was den Bestand betrifft, so bleiben die Niederlande mit 16.36% der gesamten FDI auf dem ersten Platz, gefolgt von Luxemburg, Deutschland und Österreich. Dabei ist zu beachten, dass ein erheblicher Teil der niederländischen und luxemburgischen Investitionen eher Firmen betrifft, die aus CZ stammen oder auf diesem Markt aktiv sind und aus rechtlichen Gründen und zur Steueroptimierung den Sitz ihrer Holding in diesen beiden Ländern haben.

Für CZ wird es einerseits darum gehen, seinen Wettbewerbsvorteil als Produktionsstandort, insbesondere gegenüber den Niedriglohnländern der EU, zu erhalten, und andererseits die Innovationsstrategie umzusetzen und zu konkretisieren, um eine Entwicklung hin zu einer wissensbasierten Wirtschaft zu ermöglichen. Es ist dennoch bekannt, dass eine weitere grosse Herausforderung der CZ im Bereich Wirtschaft und Investitionen die **mangelnde Verfügbarkeit von qualifizierter Arbeitskraft** ist. Gemäss einer Studie des Ministeriums für Arbeit und Soziales fehlen im Land rund 250'000 Arbeitskräfte. Die niedrige Arbeitslosenquote (2.5%), eine der niedrigsten in ganz Europa, verbunden mit der strengen Migrationspolitik führte dazu, dass Firmen Schwierigkeiten hatten, qualifizierte Arbeitskräfte zu finden. Gemäss dem CZ Arbeitsminister dürften dieser Mangel in den kommenden Jahren und Jahrzehnten das grösste Hindernis sein für die weitere wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung in CZ.

Die Regierung hat in der Zwischenzeit wichtige Massnahmen ergriffen, um das Problem anzugehen:

- Ab 1. Juli 2024 benötigen Ausländer aus 9 Nicht-EU-Staaten (JPN, KOR, CAN, NZ, UK, USA, GSP, ISR, AUS) keine Arbeitserlaubnis mehr, um in CZ einer Erwerbstätigkeit nachzugehen (jedoch weiterhin eine legale Aufenthaltsgenehmigung).
- Langzeitaufenthaltsgenehmigung für ukrainische Arbeitnehmer ab 2025
- Erleichterung der Rückkehr von Müttern an ihren Arbeitsplatz nach dem Mutterschaftsurlaub (Mutterschaftsurlaub kann in CZ bis zu 3 Jahre dauern).
- Im Jahr 2024 wurden die Quoten für Arbeitnehmer Nicht-EU Ländern von 50'000 auf 70'000 erhöht. Dies betrifft vor allem Arbeitskräfte Vietnam, den Philippinen oder der Mongolei.
- neue universitäre Studienfächer, z. B. «Gaming» und Kernenergie.

³⁸ Czech Invest. [Factsheets](#) [Juni 2024].

³⁹ [Czech Business Guide. Foreign direct investment in Czechia: developments and trends](#)

⁴⁰ [Ibidem](#).

5.2 Bilaterale Investitionen

Laut der CZ Nationalbank steht die Schweiz an siebter Stelle der ausländischen Investoren im Land, mit einem Beitrag von 4.6% bei einem Gesamtwert von über 9.5 Mrd. EUR. Die Schweiz ist aber der viertgrösste ausländische Investor in Tschechien, wenn man die Investitionen seit 2016 zusammenzählt. Für das Jahr 2024 belief sich der Investitionsfluss aus der Schweiz auf 740 Mio. EUR. Die Schweizer Direktinvestitionen in der CZ sind divers und bestehen hauptsächlich aus Neueintritten in den CZ-Markt, Akquisitionen, Expansionen oder in einer Diversifizierung der Geschäftstätigkeiten. Einige multinationale Schweizer Unternehmen haben zudem die CZ als Standort eines ihrer Dienstleistungszentren ausgewählt, welche Dienstleistungen in den Bereichen Informationstechnologie, Finanzen, Personalwesen und Beschaffung für andere Tochtergesellschaften auf der ganzen Welt erbringen. Die grössten Schweizer Investoren sind ABB, Ammann, Bühler, Laufen, Nestlé, Novartis, Rieter, Schindler und Vetropack. Eine relevante Anzahl KMUs mit Verbindungen zur Schweiz sind ebenfalls in CZ tätig, hauptsächlich in der Maschinenbauindustrie oder in spezifischen Nischensektoren, z.B. Glasherstellung. Einige KMU sind auch Teil der Lieferkette der Automobilindustrie. Insgesamt gibt es mehr als 140 Schweizer Unternehmen, die rund 30000 Arbeitskräfte beschäftigen.

6 WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG

6.1 Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung

Die Schweizer Botschaft in Prag setzt sich trotz bescheidenen personellen Ressourcen für die Handels-, Wirtschafts- und Tourismusförderung ein. Sie steht Schweizer Unternehmen für alle Fragen im Zusammenhang mit der Aussenwirtschaftsförderung zur Verfügung. Diese Unterstützung kann in verschiedenen Formen erfolgen, z.B. durch die Teilnahme an Firmenanlässen (Eröffnung von Büros oder Produktionsstätten, hochrangige Besuche aus der Zentrale usw.), die Organisation von Anlässen oder die Unterstützung bei Streitigkeiten mit den Behörden in der CZ.

Die **Schweiz-Tschechische Handelskammer (HST)** mit Sitz in Prag besteht seit mehr als 30 Jahren und hat ihre Aktivitäten an die Bedürfnisse der Zeit angepasst. Während sie sich in der Vergangenheit auf die traditionellen Dienstleistungen einer Handelskammer konzentrierte (z.B. die Bereitstellung von allgemeinen und spezifischen Informationen, Exportberatung oder Unterstützung bei der Suche nach lokalen Partnern), hat sie heute eher eine Klubfunktion und engagiert sich mehrheitlich für die Organisation von Veranstaltungen und Empfängen. Sie hat rund 150 Mitglieder, die über die gesamte Tschechische Republik verteilt sind.

«**Switzerland Global Enterprise**» (**S-GE**) ist in CZ nicht durch eine seiner Zweigstellen vertreten. Der «**Swiss Business Hub Central Europe**» ist in der Schweizer Botschaft in Warschau angesiedelt und ist für die Umsetzung der Schweizer Exportstrategien und die Förderung des Wirtschaftsstandorts Schweiz in Polen, der Slowakei, CZ und Ungarn zuständig. Er ist Ansprechpartner für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus der Schweiz und Liechtenstein, die nach Exportmöglichkeiten in diesen Ländern suchen. Die Botschaft hatte in den letzten drei Jahren praktisch keine Kontakte mit dem Business Hub. Nach vielen Jahren der Zusammenarbeit wurde die Kooperationsvereinbarung zwischen HST und S-GE von HST wegen unterschiedlicher Auffassungen über die Art der Zusammenarbeit gekündigt. Es ist jedoch nicht auszuschliessen, dass in Zukunft eine neue Form der Zusammenarbeit gefunden wird.

6.2 Interesse des Gastlandes für die Schweiz

Die Schweiz geniesst in CZ generell einen ausgezeichneten Ruf und hat mit ihrer Natur, ihren Bergen und Landschaften einige Trümpfe in der Hand, um tschechische Touristen anzuziehen, die ebenfalls auf der Suche nach Ruhe und Entspannung sind. Diese Beliebtheit lässt sich auch in Zahlen aufzeigen. Gemäss Umfragen des STEM Research Institute ist die **Schweiz 2024 das beliebteste Land der**

Tschechinnen und Tschechen. Im vergangenen Jahr wurde die Slowakei überholt. 69 % der Bevölkerung gaben der Schweiz die beste Bewertung, gefolgt von Österreich und Kanada (68 %).⁴¹

Das Interesse CZ Unternehmen an der Schweiz spiegelt die Expansion in einem äusserst attraktiven Geschäftsumfeld wider. Die starke wirtschaftliche Infrastruktur der Schweiz, die für ihre Stabilität, Innovation und investorenfreundliche Geist auch in CZ bekannt ist, ist für CZ Unternehmen von strategischem Interesse. Die Handelskammer HST wurde in letzter Zeit von CZ Unternehmen kontaktiert, die in ausgewählten Sektoren in der Schweiz einsteigen möchten. Dazu gehören die IT-Technologie und die Nanotechnologie für medizinische und kosmetische Anwendungen. Es besteht auch ein Interesse von Seiten der CZ Unternehmen an nachhaltigen Praktiken wie der Rücknahme von Batterien, Akkumulatoren und Elektrogeräten.

Die mögliche Einführung des EURO in der CZ könnte eine bilaterale Komponente haben und die Schweiz für CZ interessant werden. Bei einem Arbeitsgespräch bekundete Europaminister Dvorak sein Interesse am Schweizer Konsultationsprozess/Kampagnenführung zum neuen „EU-Paket“. Sollte die Einführung des Euro tatsächlich auf der nationalen Agenda stehen, hätte der Europaminister die Aufgabe, die positiven Aspekte einer Mitgliedschaft seines Landes in der EURO-Zone zu „verkaufen“. Ob es in CZ tatsächlich zu einer Währungsumstellung kommen wird, ist indessen noch völlig offen (s. Kapitel 1).

Die Tourismusförderung wird von der Prager Zweigstelle von "**Schweiz Tourismus**" (ST) durchgeführt, die für CZ und die Slowakei zuständig ist. Jedes Jahr werden mehrere Promotionsaktivitäten organisiert. Die Büros dieser Zweigstelle befinden sich bei HST.

Obwohl CZ ein relativ kleiner Markt ist, bleibt es aus verschiedenen Gründen interessant. Das Wirtschaftswachstum wirkt sich positiv auf die Kaufkraft der CZ-Bürger aus, die als treue Kunden bekannt sind. Es werden spezifische Strategien entwickelt, um noch mehr CZ-Touristen in die Schweiz zu locken. Die Wahrnehmung als teures Land wirkt sich jedoch negativ auf die Möglichkeit aus, die Schweiz als Zielland für Bildungs- und Ausbildungszwecke in Betracht zu ziehen.

⁴¹ <https://www.stem.cz/postoj-ceske-verejnosti-k-vetsine-zemi-zustava-stabilni-spojene-staty-americke-a-slovensko-si-vsak-pohorsily/>

Wirtschaftsstruktur des Gastlandes

	Jahr 2016	Jahr 2025
Verteilung des BIP⁴²		
Primärsektor	2.1%	1.5%
Verarbeitende Industrie	28.5%	25.4%
Dienstleistungen	54.5%	65.1%
- davon öffentliche Dienstleistungen	13.1%	14.3%

Verteilung der Beschäftigung⁴³		
Primärsektor	3.1%	2.8%
Verarbeitende Industrie	29.3%	27.2%
Dienstleistungen	60.1%	69.3%
- davon öffentliche Dienstleistungen	18.0%	23.1%

Quelle(n): Tschechisches Statistikamt <https://www.czso.cz/>

*Der Primärsektor umfasst die Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei

**Die Verarbeitende Industrie umfasst Bergbau und Förderung, Verarbeitungsindustrie, Energie- und Wasserwirtschaft

***Öffentliche Dienstleistungen umfassen öffentliche Verwaltung und Verteidigung, Bildung, Gesundheit und Sozialfürsorge

⁴² Czech Statistical Office. Resources of Gross Domestic Product.

⁴³ Czech Statistical Office. Employment and Unemployment as Measured by the Labour Force Survey.

ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten

Wichtigste Wirtschaftsdaten des Gastlandes

	2024	2025 (p.)	2026 (p.)
BIP (Mrd. USD)***	344.9	360.2	379.7
BIP/pro Kopf (USD)**	31'650	32'580	33'940
Wachstumsrate (% des BIP)*	1.1	1.6	1.8
Inflationsrate (%)*	2.4.	2.5	2.0
Arbeitslosigkeit (%)*	2.8	2.5	2.4
Budgetsaldo (% des BIP)**	-2.9	-2.5	-1.9
Ertragsbilanz (% des BIP)*	1.8	-0.1	-0.6
Gesamtverschuldung (% des BIP)**	43.5	44.5	45.4
Schuldendienst (% der Exporte)	N/A	N/A	N/A
Reserven (Importmonate)**	2.8	2.7	2.3

* Quelle: IWF, [World Economic Outlook](#) (April 2025)

** Quelle: IWF, [Article IV Consultation-Press Release](#) [4. Februar 2025]

*** Quelle: IWF, [Czech Republic Datasets](#) [2. Juni 2025]

ANHANG 3 - Handelspartner

Handelspartner der Tschechischen Republik

Jahr: 2024

Platz	Land	Exporte der CZ (Mio. EUR)	Anteil I %	Ver. ⁴⁴ %	Platz	Land	Importe der CZ (Mio. EUR)	Anteil I %	Ver. %
1	Deutschland	77'893	32.1	+4.8	1	Deutschland	44'814	20.4	+2.5
2	Polen	18'076	7.4	+9.1	2	China	36'638	17.1	+4.3
3	Slowakei	18'050	7.4	+1.8	3	Polen	17'778	8.3	+7.7
4	Frankreich	11'214	4.6	+4.5	4	Slowakei	9'778	4.6	+4.9
5	Grossbritannien	10'452	4.3	+22.9	5	Italien	8'318	3.9	+2.5
6	Österreich	9'659	4.0	+2.9	6	Frankreich	6'345	3.0	+5.2
7	Italien	9'480	3.9	+4.6	7	USA	5'927	2.8	-2.5
8	Ungarn	8'418	3.5	+3.7	8	Niederlande	5'584	2.6	+4.9
9	Niederlande	7'807	3.2	-1.1	9	Österreich	5'404	2.5	+0.7
10	USA	6'580	2.7	+23.3	10	Ungarn	4'830	2.2	-10.6
16	Schweiz	3'434	1.4%	-3.9	24	Schweiz	2'029	0.9	+6.4
	Total	242'782				Total	214'806		

Quelle(n): Die Zahlen hat die Botschaft direkt vom tschechischen Ministerium für Industrie und Handel erhalten und weichen somit von den Zahlen der Schweizer Statistik ab.

⁴⁴ Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

ANHANG 4 - Bilateraler Handel

Bilateraler Handel zwischen der Schweiz und der Tschechischen Republik⁴⁵

	Export (Mio. CHF)	<i>Veränderung</i> (%)	Import (Mio. CHF)	<i>Veränderung</i> (%)	Saldo (in Mio.)	Volumen (in Mio.)
2020	1680	-8.9	2507	-9.1	-827	4187
2021	2067	23.1	2702	7.7	-635	4769
2022	2092	1.2	3025	11.8	-933	5117
2023	2099	0.3	3226	6.7	-1127	5325
2024	2079	-0.9	3028	-9.1	-949	5107
(Total 1)*	2031	1.8	3004	-6.6	-973	5035
2025 (I–VI)**	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A

*) Total «Konjunktursicht» (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten

**) Veränderung (%) gegenüber Vorjahresperiode

Exporte	2023 (% des Totals)	2024 (% des Totals)
1. Produkte der Chemisch-Pharmazeutischen Industrie	36%	40%
2. Maschinen, Apparate, Elektronik	27%	25%
3. Metalle	11%	10%
4. Präzisionsinstrumente, Uhren und Bijouterie	8%	8%

Importe	2023 (% des Totals)	2024 (% des Totals)
1. Fahrzeuge	35%	33%
2. Maschinen, Apparate, Elektronik	29%	30%
3. Metalle	11%	11%
4. Produkte der Chemisch-Pharmazeutischen Industrie	4%	5%

⁴⁵ [Bundesamt für Zoll und Grenzschutz. Handelspartner.](#)

ANHANG 5 - Hauptinvestoren

Hauptinvestoren in der Tschechischen Republik, nach Land⁴⁶ Jahr: 2024

Platz	Land	Direktinvestitionen (Mio. EUR, Bestand)	Anteil	Veränderung (Bestand)	Flüsse im vergangenen Jahr (USD)
1	Niederlande	34'430.15	16.36%	5.89%	904.21
2	Luxemburg	31'639.20	15.03%	+3.25%	2'765.35
3	Deutschland	29'873.87	14.19%	+7.96%	1'345.62
4	Österreich	19'972.74	9.49%	+1.07%	776.16
5	Frankreich	13'812.56	6.56%	+3.82%	579.93
6	Zypern	9'998.59	4.75%	+10.56%	101.18
7	Schweiz	9'590.65	4.56%	+3.36%	740.23
8	Slowakei	8'575.49	4.07%	+7.66%	687.86
9	Belgien	7'441.93	3.54%	-4.81%	360.06
10	Polen	6'203.24	2.95%	+8.94%	35.18
...	EU	179'046.98	85.08%	+4.15%	7'718.82
	Total	210'456.37	100%	+4.67%	

Quelle(n): Zahlen erhalten von der Tschechischen Nationalbank

⁴⁶ Zahlen für 2024, erhalten von der [Tschechischen Nationalbank \(CNB\)](#).